

Ingritt Sachse

in schattengängen streut licht

Gedichte

ATHENA

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Konzeption und Zusammenstellung der Texte: Michaela Didyk

1. Auflage 2011

Copyright © 2011 by ATHENA-Verlag,  
Mellinghofer Straße 126, 46047 Oberhausen  
[www.athena-verlag.de](http://www.athena-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed in Germany

ISBN 978-3-89896-422-7

Für B.

I. da geht die frau im echsenhemd

*kommt in feuerfesten schuhen*

greift meine kinderhand  
in einen grund aus  
liedern und geschichten

fallen federn schwarz und  
bunt mein neues kleid  
mein tanz

ein kalter rosen-  
himmel dieser morgen  
soll der tag mit seinen dornen  
kommen die rosinen mir schon  
in den kopf.

kleid und rosen  
angezogen weiter  
geht es mit der alten  
rosinante zu der  
allerliebsten tante diese  
wohnt im ersten stock im  
rosenstock und schaut  
mit blütenblick von weitem  
schon der rot geschminkte  
rosenmund  
und lacht: ich hab uns rosen  
kohl gemacht.

ab und zu boden  
der absatz wird zum  
bodensatz mag sich nicht  
setzen ihm missfällt der ab-  
gefallne platz. er will  
ein zeichen  
setzen: satz-  
zeichen. hauptsatz sein kein  
nebensatz und  
setzt sich ab  
mit einem satz vom boden  
auf das dach. dort hat  
er niemanden getroffen und wagt  
zu hoffen dass er der  
einzige dachsatz sei. ein  
kind schaut hoch und ruft:  
dort oben auf dem dach ein  
aufsatz einen solchen  
dachaufsatz hab ich noch nie geschrieben! das  
freut den ab- der  
bodensatz bleibt sitzen  
auf dem dach

jeden morgen  
jeden abend auf  
dem rand der badewanne tanzt  
im roten kleid das  
schmale kind und träumt  
vom tanz der feuerfee vom  
feuervogel seinem wilden  
flug dem funkel-  
flug im strahlen-  
kranz der feuerfee glüht  
flügeltanz und vogelwild  
vor hitze lodert  
sonnenwind schweift  
licht streift  
rotes kleid mit schmalem  
kind  
das kommt  
in feuerfesten schuhn durch  
nacht und tag



fünf schwäne & einer

breiten sich flügel werfen (nicht nur)  
schatten meine brüder sind  
wolken sind schwäne sind  
jäger der luft meine  
brüder heißen mich  
schweigen für ein  
sternblumenkleid gegen  
phosphor meine brüder sind  
räuber soldaten sind  
schwäne die singen die  
fallen die stürzen meine  
brüder zu asche? zu stein? ihre  
kleider verbrannt ihre  
flügel. bleibt mir der eine  
sein flügel sein weiter  
gesang

hinter  
splitterformen wittert  
splittert weiß und  
tropfen federn  
rot  
der hühnerdieb und  
satt und  
schläft im  
dunklen fell  
der blaubeerfuchs

und war  
noch immer des goldes  
nicht satt der  
prinz der gemahl und sie  
des bleibens nicht sicher. dann  
kurzer hand  
warf sie den  
prinz an die wand. kein frosch  
der sich fand (verwandlung ihm  
anzubieten) und  
bleibt ein geworfener  
prinz  
an der wand

mondlicht  
schimmert porzellan das  
meer der venus-  
muschelmund liebkost die  
pantherschnecke. treiben  
schweben sie in tiefen wo  
schätze tempel längst versunken  
treiben spiel ihr  
wasser spiel vor  
fremder küste

aufgeblasen das gebäck  
zartes teegebäck  
gespitzter mund und  
spitzer finger bohrt die  
zunge spitz sich durch bis(s)kuit\*  
wer denkt an  
schlamm an schlick  
an witterschlick bei zartem  
teegebäck mit  
meissner porzellan

\*biskuit: auch biskuitbrand = brennvorgang bei der  
porzellanherstellung

eidechse

träge ihr schlummer. denkst du  
so weich so smaragd auf dem stein ihr  
leib gebettet pulsiert warm  
das blut. mein raubtier-  
hunger nach sonne nach  
wärme großer mittag die  
hitze so flink ich bevor du  
mich packst in  
ritzen in höhlen  
verschwunden. bleibst  
süßer räuber du heute  
vorm tor bis  
wieder ich mich  
erwärme